

Tagesordnung für die 9. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2023/24 am **2. 12. 2023** um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im **Seminarraum Nr. 4**, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kôto in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryôgoku, Ostausgang
Vorsitzende: Herr Ishimura (I-XII) und Frau Osaka (XIII-XIX)

Bequemlichkeit

- I. Protokoll** (12.30)
- II. Eröffnung** (12.30)
- 10 **III. Anwesenheit** (12.30)
- A. Teilnehmer: **Herr Ikeda** geht schon um 16 Uhr weg, weil er eine andere Verabredung hat. Frau Osaka vertritt ihn dann.
B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
- IV. Tagesordnung (Änderungen, Ergänzungen, Verbesserungen und Fragen)** (12.35)
- 15 **V. Gäste** (12.45)
- A. europäischer Gast B. japanischer Gast
- VI. Informationsmaterial** (12.50)
- A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen** (12.55)
- 20 A. Vorsitzende für den 27. 1. (Vorschlag: **Herr Ishimura** und **Frau Numahata**)
B. Themen für den 20. 1.: **Frau Osaka** und **Herr Satô**
C. Informationen für den 13. 1.: **Herr Ikeda** und **Frau Kimura**
D. Methoden für den 6. 1. („Flexibilität“): **Frau Hata** und **Herr Ishimura**
E. Gäste F. sonstiges
- 25 **VIII. Fragen zu den Informationen** (13.05)
- A. über Europa B. über Japan
- IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema** (13.10)
- A. 25-12 „Sollte man es sich so bequem wie möglich machen?“ (3 S.) von Naoko KANNO (1988)
B. 25-23 „Die Einstellung zur Bequemlichkeit“ (2 S.) von Herrn Haruyuki ISHIMURA (1999)
- 30 **X. Erläuterungen zum heutigen Thema** (13.15)
- 1.) **Frau Osaka** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
4.) **Herr Ishimura** (2') (13.23)
5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel**
- 35 Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:
„Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, wie gut Sie es in Japan haben? Was ist z. B. für Sie in Japan besser als in Deutschland? 24 Stunden geöffnete Lebensmittelgeschäfte, in denen man nicht nur Lebensmittel, sondern auch Unterwäsche, Schreibwaren, Kosmetikartikel, Zeitschriften und Batterien, allerlei Eintrittskarten und Konzertkarten zu kaufen bekommt,
40 vielerlei Gebühren für Strom, Wasser, Gas usw. und Steuern einzahlen und am Geldautomaten jederzeit Geld abheben kann?“
„Würden Sie lieber auf dem Lande leben, weil Sie dann überall mit dem Auto hinfahren könnten, wohin es Ihnen zu Fuß zu weit ist? Oder leben Sie lieber in einer Großstadt wie Tokio, weil Sie da überall mit dem Bus oder mit dem Zug hinfahren können?“
45 „Fahren Sie oft mit einem Taxi? Wie oft sind Sie dieses Jahr schon mit einem Taxi gefahren?“
„Was finden Sie sehr angenehm, aber etwas unbequem, und was sehr bequem, aber etwas unangenehm?“
„Finden Sie es selbstverständlich, daß sich die Türen von Supermärkten und Warenhäusern automatisch öffnen und schließen? Wie wäre es für Sie, wenn Sie die selber aufmachen
50 müßten?“
„Wie fänden Sie es, wenn die Milch wieder jeden Morgen vor der Tür stünde?“
„Wie finden Sie es, daß in Tokio morgens der nächste Zug schon nach 3 Minuten kommt? Wie fänden Sie es, wenn Sie da auf den nächsten Zug eine Viertelstunde warten müßten?“
„Wie finden Sie es, daß es in Japan überall viele Automaten nicht nur für Getränke, sondern
55 auch für allerlei Waren gibt?“
„Wie wäre es, wenn die Paket-Zustelldienste Lieferungen, die man verpaßt hat, nicht noch einmal brächten und man das Paket selber irgendwo abholen müßte?“
„Wann haben Sie zuletzt einen Brief mit der Hand geschrieben? Wann haben Sie zuletzt elektronische Mitteilungen verschickt?“
60 „Was sagen Sie dazu, daß viele Studenten es irgendeiner Form von künstlicher Intelligenz überlassen, für sie Aufsätze zu schreiben?“
„Kaufen Sie sich manchmal Fertiggerichte, weil Sie keine Lust haben, etwas zu kochen? Finden Sie das bequem?“
„Kommt zu Ihnen einmal in der Woche eine Putzfrau? Hätten Sie, um es bequemer zu haben,
65 gerne eine Haushaltshilfe, die fünfmal in der Woche kommt?“
„Tun Sie etwas oder haben Sie etwas, um es bequemer zu haben als andere? Bemühen Sie sich z. B., in der Wohnung möglichst wenig herumstehen oder herumliegen zu haben, oder haben Sie

einen Staubsauger-Roboter?“

„Haben Sie schon mal, um es bequem zu haben, für etwas viel Geld ausgegeben, das dann aber doch nicht so bequem war, wie Sie sich das vorgestellt hatten? Was war das? Warum hat das nicht so funktioniert, wie Sie sich das gedacht hatten?“

- 5 „Was ist für Sie am wichtigsten, um es bequem zu haben? Viel Geld? Viel Zeit? Gesundheit? Gute Laune? Sich nicht um Kleinigkeiten zu kümmern? Unempfindlichkeit?“

„Freuen Sie sich über die Bequemlichkeit beim Bestellen, wenn Sie in einem Restaurant an einem Automaten Bons fürs Essen und für Getränke bekommen oder nur auf einen Bildschirm zu tippen brauchen?“

- 10 „Wo haben Sie es am bequemsten? Wenn Sie alleine zu Hause sind oder mit der Familie zusammen? Wenn Sie auf einer Reise sind, weil Sie nichts im Haushalt zu tun brauchen?“

„Wofür würden Sie gerne mehr Geld ausgeben, um es bequemer zu haben? Für eine Haushalts-hilfe? Für Ihre Wohnung? Für Ihr Auto? Für Ihren Computer?“

- 15 „Was wäre für Sie unbequem? In einer kleinen Wohnung zu leben? Auf dem Lande zu leben? Wenn es bei Ihnen in der Nähe kein 24 Stunden geöffnetes Lebensmittelgeschäft gäbe?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

1.) das 1. Interview (4'): Frau Numahata interviewt Frau Hata (Interviewerin). (13.31)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

5.) das 2. Interview (4'): Herrn Ikeda interviewt Frau Watanabe. (13.39)

- 20 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 25 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

1.) kurzes Interview (3') (13.47)

Frau Balk (Herr Ishimura) interviewt Frau Kimura (Interviewerin).

- 30 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen sollen?)

5.) das ganze Interview (4'): Frau Balk (Herr Satô) interviewt Frau Osaka. (13.55)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel

- 35 Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in 40 Flensburg gewesen.

Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmer Tisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

- 45 A. Herr Balk findet das Eisenbahnnetz in Tokio gut, weil man mit der U-Bahn oder der S-Bahn überall schnell hinfahren kann. Daß man auf den nächsten Zug meist nicht so lange zu warten braucht und die Züge nicht so oft Verspätung haben wie in Deutschland, gefällt ihm auch. Aber daß man morgens und abends in vollen Zügen stehen muß, ist ihm unangenehm. Herr Honda findet es nicht gut, daß in Deutschland die Geschäfte sonntags 50 geschlossen sind. Herr Balk sagt etwas darüber, auf welche Bequemlichkeiten er lieber verzichtet, um es wirklich bequem zu haben.

1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (Frau Osaka) und Herr Honda (Herr Ikeda) ... (14.05)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

- 55 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (Herr Ishimura) und Herr Honda (Frau Hata) .. (14.15)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Frau Balk interessiert sich für japanische Kleidung, hat aber noch nie so etwas anprobiert. Frau Honda meint, daß japanische Kleidung nicht so bequem ist, wie Frau Balk sich das vorstellt. Sie findet europäische Kleidung viel bequemer. Frau Balk

- 60 interessiert sich auch für Reisstrohmatten. In ihrem Haus gibt es kein Zimmer mit japanischem Fußboden. Als sie mal in einem japanischen Gasthof in einem japanischen Zimmer übernachtet haben, hat ihr das gefallen. Frau Honda fände Strohmatten bequem, wenn darunter Fußbodenheizung wäre. Auf dem Fußboden zu schlafen, würde ihr gefallen, wenn jeden Morgen jemand käme und das Bettzeug in den Wandschrank legte, und jeden 65 Abend, um es wieder auf die Strohmatten zu legen. Sie sprechen auch darüber, was man tun sollte, um es bequem zu haben.

1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (Frau Numahata) und Frau Honda (Herr Satô) . (14.25)

- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (Frau Kimura) und Frau Honda (Frau Watanabe) .. (14.35)
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

5 XIII. Monolog, in dem zwei Teilnehmer nacheinander je einen Satz sagen

Yumi erinnert sich an die Zeit in Flensburg. Daß die Läden sonntags geschlossen sind, hat sie zuerst nicht gut gefunden, aber mit der Zeit hat sie sich daran gewöhnt. Ihre Au-pair-Mutter hat ihr erzählt, daß das Einkaufen früher noch unbequemer war, weil die meisten Geschäfte nur bis 6 Uhr geöffnet waren. Sie denkt daran, wie gut man es in Japan hat, weil es überall 24 Stunden geöffnete Lebensmittelgeschäfte gibt und man da praktisch alles zu kaufen bekommt, wenn auch die Warenauswahl sehr begrenzt ist und alles etwas mehr kostet als in Supermärkten. Sie stellt sich vor, was ihre Au-pair-Mutter wohl dazu sagen würde.

- 1.) kurzer Monolog (3'): Yumi (Frau Kimura und Herr Ikeda) (14.45)
15 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätten sie noch sagen sollen?)
5.) der ganze Monolog (4'): Yumi (Frau Hata und Herr Ishimura) (14.55)
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche

A. Wenn man bei allem nur wenig Auswahl hätte wie in der DDR, hätte man es bequem, weil man sich nicht lange zu überlegen brauchte, wofür man sich entscheiden soll. Als PKWs sollten in allen Fabriken 50 Jahre lang immer nur das gleiche Modell hergestellt werden.

Die Regierung sollte bestimmen müssen, wobei die Bürger Atemschutz tragen müssen, und nicht von ihnen verlangen dürfen, sich das selber zu überlegen.

25 Jedes Restaurant sollte vom nächsten mindestens einen Kilometer Abstand haben müssen.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)
C (dafür): Herr Ishimura D (dagegen): Herr Ikeda
2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): Frau Osaka
30 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): Frau Hata
8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)
E (dafür): Frau Kimura F (dagegen): Frau Watanabe
35 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): Herr Ishimura
19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): Herr Ikeda
20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

40 B. Selber nachzudenken, ist unbequem. Wenn dafür, was man getan hat, immer jemand anders die Verantwortung übernehme, hätte man es leichter.
Der Staat sollte sich um alle Kinder kümmern, bis sie 18 werden.
Dafür, was ein Mitarbeiter macht, sollte sein Vorgesetzter die Verantwortung übernehmen.
Wenn ein Abgeordneter nicht macht, was für alle am besten ist, sollten seine Wähler
45 dafür die Verantwortung übernehmen müssen.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)
G (dafür): Frau Numahata H (dagegen): Herr Satô
2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): Frau Kimura
50 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): Frau Watanabe
8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)
I (dafür): Frau Osaka J (dagegen): Frau Hata
55 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): Frau Numahata
19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): Herr Satô
20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

60 XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten

- 1.) Gruppenarbeit (70') (16.25)
Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über die Themen unter Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter
65 Punkt XVI!
a) Welches ist die bequemste Art, zu Bett zu gehen? Und aufzustehen?
b) Was ist in Japan bequemer als in Deutschland? Und umgekehrt?
c) Machen Automaten das Leben angenehmer oder bequemer? Was würden Deutsche dazu

sagen? Und Japaner?

- d) Was würden Deutsche dazu sagen, daß es in Japan überall 24 Stunden geöffnete Lebensmittelgeschäfte gibt, in denen man nicht nur Lebensmittel, sondern fast alles zu kaufen bekommt, vielerlei Gebühren für Strom, Wasser, Gas usw. einzahlen kann und an einem Geldautomaten Geld bekommt? Und wie finden das Japaner?
- e) Wer hat bessere Verkehrsmittel: Deutsche oder Japaner? Geht es dabei vor allem um die Bequemlichkeit?
- f) Was ißt man am bequemsten aus der Hand, mit Messer und Gabel oder mit Eßstäbchen? Warum ißt man als Japaner oder als Europäer vieles nicht, wie das am bequemsten ist?
- g) Was halten Deutsche von Türen, die automatisch aufgehen? Und Japaner?
- h) Was würden Deutsche wohl von japanischen Zustelldiensten halten? Würden sie Japaner darum beneiden?
- i) Wer kauft sich öfter Fertigessen, um es bequem zu haben, und hat auch Freude daran, weil das oft besser schmeckt, als was man selber kocht: Deutsche oder Japaner? Warum denken Sie das?
- j) Wo arbeiten mehr Putzfrauen: in Deutschland oder in Japan? Warum?
- k) Was tun Deutsche, um es bequem zu haben? Und Japaner?
- l) Wofür geben Deutsche viel Geld aus, um es bequem zu haben? Und Japaner?
- m) Wer will es immer noch bequemer haben: Deutsche oder Japaner? Warum denken Sie das?

2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (1')

3.) verbessern 4.) Fragen dazu (17.35)

25 3.) verbessern 4.) Fragen dazu

XVI. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel

Vorschläge für Diskussionsthemen:

- a') Automaten b') Fertigessen c') Neujahrskarten d') im Liegen essen
- e') automatische Türen f') Ladenöffnungszeiten g') automatische Wecker
- 30 h') Paket-Zustelldienste i') Geschirrspülmaschinen j') Einkäufe übers Internet
- k') bequeme Verkehrsmittel l') das Heinzelmännchen-Ideal
- m') 24 Stunden geöffnete Lebensmittelgeschäfte n') in Scheiben geschnittenes Brot
- o') Kosten der Bequemlichkeit p') Schuhe, die man nicht jedesmal zuzubinden braucht
- q') Tischreservierungen in Restaurants r') vorbestelltes Essen in Restaurants
- 35 s') Nachteile von Bequemlichkeit t') Informationen aus Lexika und aus dem Internet
- u') mit einer Schreibmaschine oder einem Computer geschriebene Briefe
- v') Geräte, mit denen manches viel bequemer wird (z. B. elektrische Küchenmaschinen und Rasierapparate)
- w') mit Bequemlichkeit verbundene Unbequemlichkeiten
- 40 x') Dienstleistungen, die der Bequemlichkeit dienen
- y') Haarewaschen zu Hause oder beim Friseur
- z') Unterschiede bei der Einstellung zur Bequemlichkeit zwischen Deutschen und Japanern
- aa') Woher kommen die Unterschiede?

1.) Diskussionsthemen für die 1. Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Frau Hata) . (17.40)

45 2.) Kommentare dazu

3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15')

Herr Balk (Herr Ishimura), Frau Numahata und Frau Osaka

4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik

7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15')

50 Herr Balk (Herr Ishimura), Frau Kimura und Frau Osaka

8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik

11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Frau Kimura) . (18.35)

12.) Kommentare dazu

13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')

55 Herr Satô, Frau Hata und Frau Watanabe

14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik

XVII. verschiedenes

1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges

XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1')

60 1.) verbessern

XIX. sonstiges

Yokohama, den 24. 11. 2023

(Haruyuki Ishimura)

(Haruyuki Ishimura)

i. A. von Kuniko Osaka